

- nicht dazu bewogen werden könnte, den verbündeten Orten zu gestatten, Werbungen und Rekrutierungen vorzunehmen.
6. Weil von den Zürcher Bauern verschiedentlich ausgestreut worden sei, ihre Herren hätten das Mehr und die Parität mit einer grossen Summe Geldes erkaufte, soll darüber mit den andern Orten gesprochen und deswegen nach Zürich geschrieben werden.
 7. Es möge besprochen werden, wie im Fall der Not die Verbündeten: Frankreich, Spanien, Savoyen und andere Bundesgenossen, wie das Wallis und Graubünden, um Hilfe angegangen werden könnten.
 8. Mit der Absicht im Wartauer Handel zu vermitteln, habe Bern für den 29. August eine Tagsatzung nach Baden⁴ ausgeschrieben. Beabsichtige die Mehrheit der kath. Orte diese Tagsatzung zu besuchen, werde man auch daran teilnehmen. Trotzdem fände man es vorteilhaft, wenn diese - weil zur Zeit das beste Kriegsvolk jenseits der Alpen und andernorts stehe - etwas aufgeschoben werden könnte.
 9. Die Gesandten sollen bei Luzern und Schwyz anfragen, ob man bei einem allfälligen Kriegsausbruch das Salz von ihnen beziehen könne.

Melchior Iten, Landschreiber

1) vgl. EA VI 2, 578-581

3) vgl. ebenda 445 l

2) vgl. ebenda 554-555 a

4) vgl. ebenda 561-568

Original

AH 11, 90-92 - Blatt 91^V leer

43

1695 August 17.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ [DER GEHEIMEN KRIEGSRÄETE] DER V KATH. ORTE NACH WEGGIS [VOM 19. AUGUST 1695]

EA VI 2, 557-560

Gesandte: Beat Kaspar Zurlauben, Ammann, Ritter, Landeshauptmann; Christoph Andermatt, Altammann

11/43-44

1. s. AH 11/42 Punkt 2
2. Den Sinsern soll befohlen werden, ein wachsames Auge auf die Brücke zu haben.
3. Dem Gotteshaus Fischingen soll aufgrund seines Begehrens ein Kommandant gegeben werden.
4. Bei Schwyz soll nachgefragt werden, was es kath. Glarus wegen der neuen Linthbrücke geantwortet habe. Zugleich sollen, damit man auch in Zug die nötigen Unterlagen habe, die Prozessakten über Baptist Doswald begehrt werden.

Melchior Iten, Landschreiber

Original - Konzept in KAZ Abtlg. G (vor 1798) Theke Nr. 19
 AH 11, 93-94 - Blatt 94^r leer

44

1695 Dezember 7.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ DER [IX]
 KATH. ORTE [UND DES ABTES VON ST. GALLEN] NACH
 LUZERN [VOM 12. - 16. DEZEMBER 1695]

EA VI 2, 588-592

Gesandte: Beat Kaspar Zurlauben, Hauptmann, Ritter, Landeshauptmann, Ammann; Johann Kaspar Euster, Altammann; Christoph Andermatt, Altammann

1. Bekanntlich schreibe der Goldene Bund vor, dass bei Religionsgefahr und Krieg ein Ort dem andern mit Leib und Gut bei-springen müsse. Da nun Zug mit seinem nach allen Seiten offenen Gelände direkt an Zürich angrenze und somit am meisten zu befürchten habe, hätten die Kriegsräte von Weggis¹ es für notwendig befunden, Zug als "Antemurale" durch eine dem Feinde ebenbürtige Truppe von 6000-8000 Mann zu sichern. Schon im Kappelerkrieg habe man sich gleich zu Beginn dafür entschieden, die kath. Hauptmacht hier zu konzentrieren.